

Tierbabys im



Tiergarten Schönbrunn



**TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN**

Animal Conservation & Education
www.schoenbrunn.at

Liebe Tiergartenfreunde!

Jedes Jungtier, sei es auch noch so klein, bedeutet einen Erfolg für einen Tiergärtner. Es ist ein Zeichen dafür, dass die Haltungsbedingungen so gut sind, dass ein Tier sich befähigt fühlt, seine Nachzucht groß zu ziehen. Jedes Jungtier bedeutet vor allem Zukunft für die Tierart und ist besonders wichtig bei solch hoch bedrohten Tierarten wie dem Großen Panda oder sogar ganzen Gruppen wie den Amphibien. Der Tiergarten Schönbrunn sieht seine Aufgabe darin, so gut es geht zum Überleben dieser Tiere beizutragen – mit all seinen Aktivitäten! Doch dieses Ziel können wir nicht alleine erreichen. Dazu brauchen wir die Hilfe unserer Tiergartenbesucher – Ihre Hilfe!

Unsere Jungtiere können Ihnen zeigen, wie schön und vielfältig, wie bezaubernd und berührend die Natur in ihren Ausprägungen ist. Lassen Sie sich faszinieren, staunen Sie und machen Sie sich bewusst, dass wir für das Wohlergehen aller Tiere – im Tiergarten wie im Freiland – verantwortlich sind.

Herzlichst,



Dr. Dagmar Schratte,
Direktorin Tiergarten Schönbrunn



Artenschutztage im Tiergarten Schönbrunn

26. Juli bis 3. August 2008

10:00-18:00 Uhr



Auch dieses Jahr finden die Artenschutztage wieder im Tiergarten statt. Die Woche vom 26. Juli bis 3. August ist dabei ganz dem Thema Arten- und Naturschutz gewidmet und setzt jeden Tag unterschiedliche Schwerpunkte.

Neben Informationen unserer Partner aus dem Natur- und Artenschutzbereich wartet ein buntes Kinderprogramm mit Spiel, Spaß und Musik auf unsere Gäste. Interessante Bühnengespräche und Workshops mit Pflegern, Tierärzten sowie Zoologen laden zum Zuhören und Mitmachen ein. Prominente Paten besuchen ihre tierischen Patenkinder. Ein großes Gewinnspiel lockt mit tollen Preisen. Sei dabei!

- Sa 26.7. Mee(h)r Artenschutz – das Internationale Jahr der Riffe
- So 27.7. Großer Panda – Symbol für Natur- und Artenschutz
- Mo 28.7. Eisbär, Pinguin & Co – zum Internationalen Polarjahr
- Di 29.7. Vogelfrei – Hilfe für Waldraup und andere bedrohte Vögel
- Mi 30.7. Faszination vor der Haustür – unsere heimische Tierwelt
- Do 31.7. Happy Birthday – das Tiergartenfest und seine Jubilare
- Fr 1.8. Down under – der Save-the-Koala-Day
- Sa 2.8. Graue Riesen – alles rund um Elefant, Nashorn & Flusspferd
- So 3.8. Amphibien Alarm! – die EAZA Kampagne zum Jahr des Frosches

Babystube Schönbrunn

Fu Long ist unschlagbar. Darin besteht kein Zweifel. Seit der kleine Pandabär auf der Welt ist, spricht ganz Österreich von Schönbrunn und beobachtet das Gedeihen des süßen kleinen Kerls.



Aber nicht nur Fu Long macht das Zoo-Leben spannender und bunter. Auch in anderen Gehegen und Familien hat sich lang ersehnter und erhoffter Nachwuchs eingestellt. Wenn auch manchmal von der Öffentlichkeit nicht so beachtet, sind doch alle unsere „Kleinen“ ein Wunder für sich und verdienen es, gebührend bewundert zu werden.

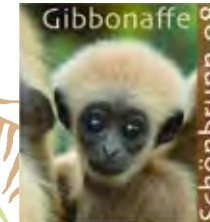
Ob nun unsere Eisbärenzwillinge, die in diesen Tagen zum ersten Mal alleine Schritte ins Freie wagen, ob der kleine Gibbon, der im engsten Familienverband die ersten Lebensmonate erlebt oder die kleine große Giraffe, die erhobenen Hauptes ins Leben blickt: Jeder einzelne von ihnen ist Teil der großen, vielfältigen Babystube Schönbrunn. Hier dürfen die Kleinen wohlbehütet, aber trotzdem so frei wie möglich ihren ersten Lebensabschnitt verbringen.

Markenbogen 1

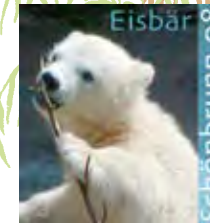
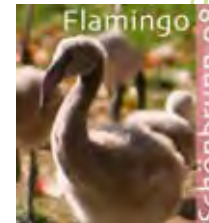
Die Briefmarkenmotive

Rückseite Markenbogen 2

Ob Insekten, Fische, Reptilien, Vögel oder Säugetiere: Im Tiergarten Schönbrunn wird das ganze Jahr über eifrig Nachwuchs gezeugt. Die Marken zeigen einige der beliebtesten Tierbabys.



Anmerkung zur Froschmarke: Die Abbildung rechts zeigt einen Wasserfrosch, die Bezeichnung Laubfrosch repräsentiert das „Jahr des Frosches“, die Artenschutzinitiative 2008.





steckbrief

Großer Panda

Lebensraum:

Bergwälder Chinas

Gattung:

Großbären

Tragzeit:

ca. 4-5 Monate,
1 Junges, manchmal
auch 2 Junge

Lebenserwartung:

bis zu 30 Jahre in
Menschenobhut, bis ca.
20 Jahre im Freiland

Pandabären gehören weltweit zu den beliebtesten Tieren. Leider zählen sie auch gleichzeitig zu den am meisten gefährdeten Tierarten. Der ausschließlich in China lebende Bär gilt in seiner Heimat als Nationalheiligtum und ist streng geschützt.

Im Gegensatz zu anderen Großbären, wie dem Eisbär oder dem Braunbär, ist der Pandabär fast ausschließlich Pflanzenfresser. Er ernährt sich hauptsächlich von Bambus. Der Pandabär ist ein Einzelgänger mit einem festen Revier. Er hält keine Winterruhe.

Junge Pandabären werden nach einer Tragzeit von ca. vier bis fünf Monaten geboren. Sie sind nach der Geburt komplett auf die Pflege und den Schutz der Bärin angewiesen. Über ein Jahr lang werden sie gesäugt und wachsen dabei rasch zu lustigen, verspielten Jungbären heran. Mit ca. sieben Monaten beginnen sie bereits selbstständig Bambus zu fressen. Nach eineinhalb Jahren sind die Bären ausgewachsen und trennen sich vom Muttertier.





Giraffe

Lebensraum:

afrikanische Steppen
und Savannen südlich der
Sahara

Gattung:

Giraffen

Tragzeit:

14-15 Monate, 1 Junges

Lebenserwartung:

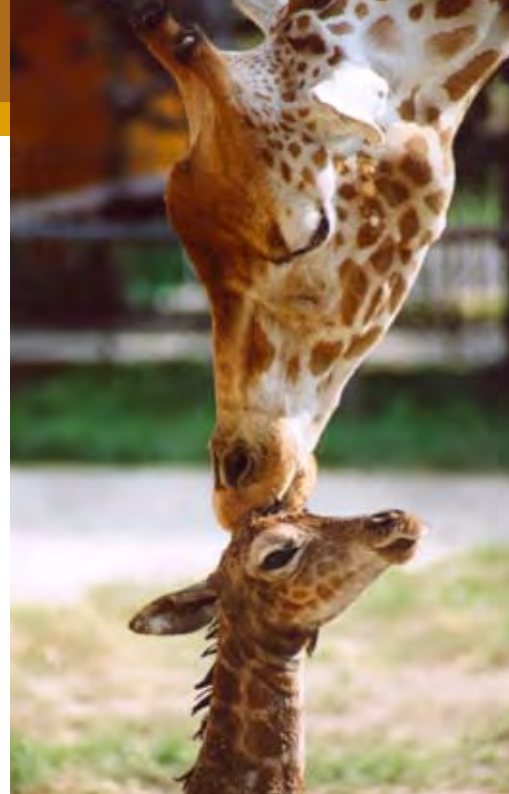
bis zu 35 Jahre in
Menschenobhut,
25 Jahre im Freiland

Die Giraffe ist mit ihrem langen Hals das höchste Tier der Erde. Ihre sieben Halswirbel sind jeweils bis zu 40 cm lang. Ausgewachsene Bullen können eine Höhe von 5,5 Meter erreichen. Die Weibchen sind meist etwas kleiner.

Das Giraffenkalb ist bei der Geburt bereits bis zu zwei Meter groß und kann schon kurz danach selbstständig laufen. Es bleibt 15 Monate bei der Mutter. Da Giraffen im Stehen gebären, wird das Kalb mit einem Sturz aus knapp zwei Metern Höhe (!) im Leben begrüßt.

Giraffen sind entfernt mit dem Hirsch verwandt, was auch die kleinen Stirnzapfen, die an Geweihknospen erinnern, zeigen.

Durch ihre Größe hat die Giraffe kaum Nahrungskonkurrenten. Sie bevorzugt die saftigen Blätter der Baumkronen von Schirmakazien. Die Zeichnung des Fells ist bei jeder Giraffe einmalig – ganz wie der menschliche Fingerabdruck.





Eisbär

Lebensraum:

Arktis

Gattung:

Großbären

Tragzeit:

7-8 Monate,
meist 2 Junge

Lebenserwartung:

bis zu 40 Jahre in
Menschenobhut, im
Freiland unbekannt

Eisbären leben ausschließlich in der Polarregion rund um den Nordpol. Ihr weiß-gelbliches Fell ist eine optimale Tarnung und bietet Schutz gegen Kälte, Sturm und Wasser. Es ist extrem dicht, sehr ölig und wasserabweisend. Unter der schwarzen Haut befindet sich eine 5-10 cm dicke Fettschicht. Die Fußsohlen sind stark behaart, was sowohl als Schutz gegen die Kälte hilft als auch das Rutschen am Eis verhindert.

Der überaus gut ausgebildete Geruchssinn der Eisbären erleichtert die Jagd auf Robben, die den Hauptbestandteil ihrer Nahrung ausmachen. Nur im Sommer, wenn die Nahrungssuche schwierig wird, fressen sie auch verschiedene Beerenarten oder Seetang.

Die Jungbären kommen zwischen November und Jänner auf die Welt. Dazu zieht sich die Bärin in eine Höhle zurück. Ein Wurf besteht zu meist aus zwei Jungbären. Mit drei bis vier Monaten verlassen sie erstmals die Höhle, um kurze Streifzüge durch die Umgebung zu wagen. Zwei Jahre bleiben die Bären bei der Mutter.





steckbrief

Weißhandgibbon

Lebensraum:

Südostasien

Gattung:

Kleine Gibbons

Tragzeit:

210 Tage, 1 Junges

Lebenserwartung:

über 30 Jahre in
Menschenobhut, bis zu
25 Jahre im Freiland

Gibbons leben in den Regenwäldern Südostasiens. Sie haben keinen Schwanz, und ihre vorderen Gliedmaßen sind wesentlich länger als die hinteren Extremitäten. Das ermöglicht ihnen die im Tierreich einmalige Fortbewegungsart des meisterhaften „Hangeln“ und „Schwingens“. Sie können bis zu zehn Meter weit von einer Baumkrone zur nächsten schwingen. Am Boden bewegen sie sich auf zwei Beinen, wobei sie aus Gründen der Balance die Arme weit in die Luft strecken. Als Nahrung dienen den Gibbons reife Früchte und Pflanzen.

Gibbons leben in monogamen Beziehungen. Ein Familienverband aus Eltern und Jungen teilt sich ein Revier, das auch lautstark gegen andere Artgenossen verteidigt wird. Alle zwei bis drei Jahre bekommt das Weibchen ein einzelnes Jungtier. In der ersten Zeit nimmt die Mutter das Kleine, fest an ihren Bauch geklammert, überall hin mit. Später kümmert sich auch der Vater um den Nachwuchs. Mit eineinhalb bis zwei Jahren werden die jungen Gibbons selbstständig und verlassen die Kleinfamilie auf der Suche nach einem eigenen Partner.





steckbrief

Rosa Flamingo

Lebensraum:

vor allem Südspanien
und Südfrankreich

Gattung:

Flamingos

Brutzeit:

28-31 Tage, 1 Junges

Lebenserwartung:

bis zu 50 Jahre in
Menschenobhut,
im Freiland 20 Jahre

Die größte Flamingo Kolonie in Europa findet man heute noch in der Camargue. Hier legen die Vögel von Mitte April bis Mai ihre Eier.

Ein Flamingopaar bebrütet abwechselnd das Ei, aus dem dann nach ca. einem Monat ein junger Flamingo schlüpft. Die jungen Flamingos haben zu Beginn noch ein graues Federkleid, das erst nach und nach die schöne weiß-rosa Färbung der erwachsenen Vögel annimmt.

Die rosa Färbung der Flamingos entsteht durch Einlagerung von Farbpigmenten aus ihrer Nahrung. Flamingos ernähren sich von Algen, Kleinkrebsen, Würmern und Pflanzensamen. Ihr krummer Schnabel dient ihnen dabei als Werkzeug, mit dem sie die Nahrung aus Wasser und Schlamm herausfiltern.





steckbrief

Wasserfrosch

Lebensraum:

Mitteleuropa

Gattung:

Wasserfrösche

Größe:

4,5-7,5 cm

Gelege:

3.000-10.000 Eier,
mehrere Ballen zu je
1.000 Eiern

Die Wasserfrösche haben ihren Laich- und Wohnraum an dauerhaft wasserführenden Stillgewässern, wo sie sich am Uferrand sonnen können und nach Insekten Ausschau halten. Sie ernähren sich auch von anderen wirbellosen Tieren wie Würmern und Schnecken.

Bei Gefahr hüpfen sie mit einem weiten Satz ins Wasser und verbergen sich im Schlamm. Der Lebensraum des Wasserfrosches reicht von Frankreich über ganz Mitteleuropa bis in den Südwesten Russlands. In Österreich besteht eine nahezu flächendeckende Verbreitung.

Die Paarungszeit ist im Mai und Juni. Die lauten Rufe der Männchen locken die Weibchen zur Paarung an. Den Laich legen die Frösche in kleinen Klumpen im Wasser ab.





2008 – das „Jahr des Frosches“



Im Rahmen der Artenschutzinitiative ist 2008 zum „Jahr des Frosches“ ernannt worden. Froschlurche, Molche, Salamander und Schwimmwühle sind seit einigen Jahren weltweit massiv vom Aussterben bedroht. Der Tiergarten Schönbrunn schließt sich der großen Sorge um die Amphibien an und wird dazu 2008 zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen ins Leben rufen.

Die Zahlen sind alarmierend: Mehr als 120 Amphibien-Arten sind in jüngster

Vergangenheit für immer verschwunden! In Summe ist knapp die Hälfte aller Frösche, Salamander und Molche der Erde vom Aussterben bedroht. Auch die Bestände unseres heimischen Laubfrosches („Quaxi“) verzeichnen derzeit im Inntal, im Salzachtal und im Großraum Wien markante Einbrüche!

Große, gesunde Laubfrosch-Populationen gibt es in Österreich nur noch im Bereich des Neusiedlersees und in den Aulandschaften von Donau und March. Die Gründe für das Verschwinden: das Zuschütten und Entwässern von Tümpeln, die Quaxis Artgenossen zur Fortpflanzung brauchen, das Besetzen von Tümpeln mit Fischen, die intensive Landwirtschaft und der Siedlungs- und Straßenbau. Die Vereinigung der Europäischen Zoos (EAZA) und der Weltzooverband (WAZA) haben angesichts der alarmierenden Situation eine Öffentlichkeitskampagne gestartet, mit der bis Oktober 2008 Geld für die Haltung und Nachzucht akut gefährdeter Amphibien gesammelt werden soll. Die Krise der Amphibien sei, so heißt es, für den Artenschutz die größte Herausforderung aller Zeiten.



Bedeutung der Tiergärten und Zuchterfolge

Die Bedeutung von Tiergärten ist vielschichtig. Einerseits dienen sie natürlich den Besuchern als Orte der Entspannung und der Unterhaltung, andererseits aber auch der Wissensvermittlung. Mit vielen verschiedenen Projekten wie z.B. den Artenschutztagen oder dem „Jahr des Frosches“ werden den Besuchern des Tiergartens Schönbrunn Foren und Orte geboten, in deren Rahmen sie sich genauer über die Tiere und deren Lebensräume informieren können.

Daneben arbeitet der Tiergarten Schönbrunn international mit unterschiedlichen Organisationen zusammen. Dabei geht es unter anderem um den konkreten Schutz gefährdeter Tierarten aber auch um wissenschaftliche Projekte und Studien im Bereich Natur- und Tierschutz.

Nicht zuletzt gehören auch zahlreiche Zuchtprogramme zum Aufgabengebiet des Tiergartens. Dabei werden nicht nur exotische, vom Aussterben bedrohte Tierarten gezüchtet, sondern auch heimische

Haustierarten, deren Populationen rückläufig sind. Große Erfolge konnte man auch in der Nachzucht von bereits fast verschwundenen Tierarten erzielen, wie z.B. dem Przewalski-Pferd oder dem Bartgeier. Viele dieser Aktivitäten werden im Rahmen internationaler Netzwerke gestartet und durchgeführt. Zusätzlich gibt es einen regen Kontakt zu den Universitäten – zahlreiche Studenten nützen den Tiergarten für ihre wissenschaftlichen Arbeiten.





Tierbabys im Tiergarten Schönbrunn
Pandabär „Fu Long“

www.zoovienna.at







Tierbabys im Tiergarten Schönbrunn
Eisbären



www.zoovienna.at



TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN
1130 VIENNA, AUSTRIA
WWW.ZOOVIENNA.AT



Tiergarten Schönbrunn: Eine neue Welt entsteht



Maria Theresia legte den Grundstein für den Tiergarten Schönbrunn. Die sogenannte „Menagerie Schönbrunn“ mit zwölf Gehegen war anfangs nur der kaiserlichen Familie und geladenen Gästen vorbehalten. Erst 1778 durften auch „anständig gekleidete Personen“ an Sonntagen den Tiergarten besuchen.

Zu den großen Attraktionen zählten ab 1770 der erste Elefant und ab 1781 Wölfe und Bären. 1828 löste eine Giraffe – ein Geschenk des Vizekönigs von Ägypten – einen wahren Giraffenboom im damaligen Wien aus und beeinflusste Mode, Kunst und das gesellschaftliche Leben insgesamt.

Am Beginn des 20. Jahrhunderts war Schönbrunn ein moderner „zoologischer Garten“ und gehörte mit knapp 3.500 Tieren zu den schönsten Tiergärten der Welt.

Während der beiden Weltkriege wurde der Tierbestand durch Hunger, schlechte hygienische Bedingungen und nicht zuletzt einige Bombentreffer zwischenzeitlich drastisch reduziert.

Nach 1945 begann der Wiederaufbau. Heute ist der Tiergarten Schönbrunn ein blühender, zeitgemäß geführter Zoo, der mit vielen Projekten zahlreiche Besucher anzieht und auch auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Zusammenarbeit weltweit einen ausgezeichneten Ruf genießt.

1996 erklärte die UNESCO die Gesamtanlage von Schönbrunn zum Weltkulturerbe.

18. Jhdt.

19. Jhdt.

20. Jhdt.

vor

1945

nach

1945

ab 1996



Impressum:
FERRYTELLS Verlags- und BeratungsgmbH, Wien
Text: Caroline Salzer
Grafik & Layout: Marion Füllerer

Vielen Dank für die Unterstützung
in Wort, Bild und Tat an das Team
vom Tiergarten Schönbrunn.

Bilder: Tiergarten Schönbrunn
(Barbara Feldmann, Alfred Maier
Alexander Schrenk, Daniel Zupanc)

Tierbabys im Schönbrunner Tiergarten:

Wissenswertes über die Jungtiere im
Tiergarten Schönbrunn

Inklusive 6 Briefmarken + 3 Postkarten

Weitere **Marken.Hefte** finden Sie unter
www.philatelie.at

ISBN-13 978-3-902543-58-5
EAN 9783902543585

